

Von einer zehnpfüßigen Eifentugel getroffen.

Hohleben. Auf dem Sportplatz der hiesigen Hochschule ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Nach Abbruch der Übungen nahm einer der Klosterknechte noch einmal eine Kugel auf und warf sie. Dabei traf die zehnpfüßige Eifentugel den gerade durch die Bahn laufenden Sohn des Studentrats Dr. Wüde mit voller Wucht an den Kopf, so daß derselbe zusammenbrach. Er wurde sofort zum St. Marien-Krankenhaus gebracht. Eine Gehirnoperation dürfte wahrscheinlich die Folge sein.

Schwerer Erentenfall.

Barnhäut. Wie alljährlich fordert die Erntearbeit seine Opfer, leichter oder schwerer Natur, und so ereignete den 15jährigen Landwirtschaftlichen Dto Thoma das Schicksal. Bei dem Umdrehen von Heu wurde das Selbsthiebende durch die Heuwinde am linken Arm verletzt, und erlitt dadurch eine schwere Verletzung. Der sofort herbeigerufene Arzt ordnete seine sofortige Überführung in die Klinik nach Halle an.

Ein falscher Schwarzfünftler.

Hofa. Unter der Vorhude, er sei der neue Schornsteinfeger-Geselle, machte sich hier ein Mann an den Kopf zu schaffen, worauf er um die Bezahlung der Gebühren bat. Da er keine Quittungen vorweisen konnte, nahm ihm die Behörden in der bisherigen Höhe, Schlichtlich sprach sich die Sache aber im Dorfe herum, und aus den lebhaften Dittungen schöpften man den Verdacht, daß man es mit einem Betrüger zu tun habe. Man hat in die bereits gefesteten Schornsteine und mußte entdecken, daß sie nicht gefußert waren. Als man sich nach dem betrügerischen Vertreter der schwarzen Kunst umfah, hatte er längst das Weite gesucht.

Wegen wirtschaftlicher Sorgen in den Tod.

Duerfurt. In der Nacht hat Karl Kleinau, Inhaber des optischen Geschäftes, Schiene in der Küche, seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß der Grund zu der unglücklichen Tat wirtschaftliche Sorgen waren.

Töblicher Fliegenstich.

Waltershausen. Am hiesigen Kranfenthaus erlag den Folgen eines giftigen Fliegenstiches der 23 Jahre alte Otto Kestner, Mitglied des Kaufmännischen Turnvereins „Eiche“.

Der Simfonbrunnen ersticht neu.

Gera. Das Wahrgelassene Geras, der Simfonbrunnen, der vor nunmehr fast zwei Jahren Wind und Wetter zum Opfer fiel, ist im Neuentzehen. Ein Anschlag hat unter der Bevölkerung die notwendigen Mittel gewonnen, so daß nunmehr auf dem Markt Simfonen aus der Arbeit sind, die aus unterirdischen Muschelfaßeln des Wasserganges des alten ein neues Simfonbild schlugen.

Zwei Streckenarbeiter überfahren.

Glanbach. Am Donnerstagnachmittag wurden zwei Streckenarbeiter namens Weber und Wehrlich, die vom Bahnhof in der Richtung nach Schönbrunn gingen, von einer Lokomotive überfahren und sehr schwer verletzt. Sie wurden in äußerst bedenklichem Zustand ins Kranfenthaus gebracht.

Wuch.

Von 256 Wählern waren 192 zur Wahlurne gegangen, es wurden folgende Stimmen abgegeben: Für 1, für nein 5 und 3 unaitige Stimmen.

Eitel schmeierte ihr die Achse zu.

Derselbe Zustand der Stimme, weil sie sich von ihr in ihrem Rechten verdrängt glaubte! Verene schloß davon, von Eitel geschüttelt. Dann war es ihr plöglich, als hörte sie eine Stimme:

„Aha, was hat der Graf von Schwelmer getan? Was spricht die Welt von ihm?“ Verene schloß beide Hände vor das zuckende Gesicht.

„Wie häufig das doch alles ist, wie häufig und gemein!“ dachte sie traurig.

Wie Erlösung dachte sie hier, als drinnen Grohmann sehr ernsthaft erklärte, jetzt wolle sie nicht allen Umständen heim. Sie hätte gar nicht so lange Weiden wollen. Aber weil es so gemüßlich gewesen, sei die Zeit überschritten worden. Der Oberförster dachte glücklich. Sein Blick suchte das blaue Mähdengewicht. Frau sagte er:

„Aha — Fräulein Verene, hat es Ihnen auch ein bißchen im Fortwähe gefallen?“ Wäffmann antwortete sich Verene die Frage über die Alpen:

„Ja, es hat mir sehr gefallen!“ „Am Montag hole ich mir Ihre Antwort, Verene.“

Sie nickte und dachte dabei nur: „Wenn ich doch nur erst wieder dasheim im Fieberhaus sein könnte!“

Sie füllte sich zu müde in Lebensmüde. Und noch immer war der Schmerz in ihrer Brust.

Frau Pastor schwachte auf der Seimfahrt viel, sehr viel von den Annehmlichkeiten eines solchen Fortwähes, und daß man für das Leben und den Haushalt fast nichts anzuhaben brauchte. Die Kühe und Schweine seien doch nicht gerade so notwendig, wie sie könnte besetzt gefahrt werden, wenn erst wieder eine Frau im Hause sei; denn solange der arme Keel auf fremde Leute angewiesen sei, würde er natürlich nur betrogen.

„Wer Wäffmann?“ rief Herr Pastor. „Sie ließ sich nun nicht einschleudern und meinte, es sei nur einmal.“

Aus dem Anhalter Land.

Preußen lehnt Anhalts Lehreranstellungszeugnis ab.

Höhen. Der preußische Unterrichtsminister hat dem anhaltischen Unterrichtsministerium mitgeteilt, daß er das Abkommen zwischen Anhalt und Preußen über die gegenseitige Anerkennung der Anstellungszeugnisse für die Volksschullehrer vom Jahre 1922 nicht mehr anerkennen könne, und zwar aus Grund der neuen Prüfungsordnung Anhalts vom Jahre 1920. Es können also Volksschullehrer, wie dies sehr oft geschieht, infolge der anhaltischen Anstellungsbedingungen nicht mehr nach Preußen übertritten, da Preußen sie einzeln nicht anstellt.

Dieser Federtrick mußte recht eigenartig sein. Wenn auch amtlich hierzu keine Begründung gegeben wird, so geht man wohl nicht fehl in der Annahme, daß die viel umstrittenen Ausbildungskurse des anhaltischen Lehrernachwuchses an der Deutschen Oberschule zu Höfen mit ein Grund zu dem Selbsthiebenden Preußen sind. Es ist, so schreibt aus hiesigen Fachkreisen, die „Magd. Zit.“, einwandfrei festgestellt worden, daß diese Kurse „minderwertig“ sind. Da nun Anhalt die Absolventen dieser Kurse den Absolventen der Universitäten gleichstellt, denn in Anhalt ist auch das Universitätsstudium für Volksschullehrer möglich, während Preußen nur die Absolventen der Pädagogischen Akademien einstellt, so ist durch Anhalts Verhalten eine Unbilligkeit entstanden, die Preußen nicht mitzumachen gedenkt.

Es muß hierbei daran erinnert werden, daß Anhalt alle Jahre nur 30 Lehramtskandidaten braucht, so daß leicht zu behaupten ist, daß es jederzeit nicht keine gesamte Lehrerausbildung aufsteife und

mit der preussischen Pädagogischen Akademie in Halle

verbündet, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Lehrer, wie es aus Fachkreisen vorgehoben wurde. Die Teile des Deutschen Lehrervereins, nur das Universitätsstudium vorschreiben, hat sich in Anhalt trotz der behördlichen Förderung und Vorkehrung nicht durchführen lassen, weil das Universitätsstudium zu teuer ist. Hier spielt auch der Umstand eine Rolle, daß Anhalt nach den amtlichen Erklärungen nicht gewillt ist, die studierten

Volksschullehrer besser zu bezahlen als zunächst die letzten seminarähnlichen Volksschullehrer und weiterhin die preussischen Volksschullehrer, die von den Akademien kommen. Jedenfalls ist durch die Verfügung des preussischen Unterrichtsministers die uralte Freizügigkeit der anhaltischen Volksschullehrer praktisch aufgehoben.

Das ausgerechnet diese Dinge in den Tagen ausgetragen werden, in denen alle Werke von Heiligerform nach dem Bedarf in mehrwöchiger Anhalt wird eine Doppelstellung in der Ausbildung seiner Volksschullehrer kaum aufrechterhalten können, denn es geht wirklich heute nicht mehr an, daß ein kleiner Staat eine Sonderpolitik auf dem Bildungswesen treibt, die die Freizügigkeit eines ganzen Berufsstandes anhebt. Und noch dazu, wo Anhalt ganz Bedarf im Jahre kaum mehr als 30 Lehreranwärter ausmacht.

Wakenitz. (Die Hauptversammlung des Anhaltischen Lehrervereins) findet am 5. und 6. Oktober hier statt. Am 5. Oktober ist die Vertreterversammlung, in der die von den Zweigvereinen gewählten Vertreter über interne Angelegenheiten und Anträge beraten, am 6. Oktober die öffentliche Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung. Das Thema des in der Hauptversammlung zu behandelnden Vortrages lautet „Einheitschule und ländliche Schulreform“.

Dranienbaum. (Schwerer Verkehrsunfall.) Donnerstag vormittag ereignete sich an der Gasse Schul- und Schloßstraße ein Unfall. Der neun Jahre alte Sohn des Arbeiters Winter geriet unter die Räder eines Autos, das sich auf dem Wege nach Wörlitz befand. Die Räder gingen über die Brust des Kindes. Ein der Unfallstelle gegenüber wohnender Arzt, der den Vorfall beobachtet hatte, nahm sich des schwerverletzten Knaben sofort an, schaffte ihn in seine Wohnung und sorgte dann für den Abtransport des Knaben nach dem Krankenhaus. Der Knabe hat schwere innere Verletzungen erlitten. Es ist fraglich, ob die Verletzungen am Leben erhalten können, da man einen Bluterguß in die Bauchhöhle fürchtet.

Aus Hof und Verarmung gemeinsam in den Flammenod.

Das Schicksal eines Landwirtschepaares.

Zeitz. In der nahe Hof Nidelsdorf ging unlängst die Heidschene eines Gutsbesizers in Flammen auf. Unter dem Brandsticht fand man, wie mitgeteilt, zwei gänzlich verkohnte Leichen. Man konnte nicht mehr erkennen, ob es sich um ältere oder junge Leute handelte, um Männer oder Frauen, und nahm schließlich an, zwei handwerksbüchigen hätten in der Scheune geschlafen, gerastet und dabei das Feuer entzündet, das ihnen selbst zum Verderben wurde. Eine Falschener, die noch ziemlich unverleht neben einer der Leichen lag, bringt jetzt Klärung. Die Toten sind an dieser Uhr als das Gutsbesitzerpaar Eduard Günftler aus Dohnsdorf bei Köthen erkannt worden. Eine erschütternde Tragödie hat hier ihre Vollenbung gefunden.

Günftler bewirtschaftete seit einigen Jahren ein 200 Morgen großes, bestens eingerichtetes Gut in Dohnsdorf. Aber der Landwirtschepaart geht es schlecht. Immer schlimmer sind die Verhältnisse geworden. An Rentabilität ist nicht mehr zu denken. Und so geriet Günftler in Schulden. Schließlich mußte er den Konkurs anmelden. Das warf ihm und seine Gattin schwer nieder. Beide verloren über ihr Gehalt den Kopf, ließen alles stehen und liegen und reisten vor etwa 14 Tagen ab, angeblich um von Verwandten Geld zu beschaffen. Hier haben damals darüber berichtet. Ein paar Tage nach der Abreise erhielt der zurückgelassene 15jährige Sohn einen erschütternden Brief. Der Vater teilte ihm mit, daß er mit der Mutter in Verzweiflung über den Umschwung ihrer Verhältnisse aus

Wakenitz. (Die Hauptversammlung des Anhaltischen Lehrervereins) findet am 5. und 6. Oktober hier statt. Am 5. Oktober ist die Vertreterversammlung, in der die von den Zweigvereinen gewählten Vertreter über interne Angelegenheiten und Anträge beraten, am 6. Oktober die öffentliche Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung. Das Thema des in der Hauptversammlung zu behandelnden Vortrages lautet „Einheitschule und ländliche Schulreform“.

Dranienbaum. (Schwerer Verkehrsunfall.) Donnerstag vormittag ereignete sich an der Gasse Schul- und Schloßstraße ein Unfall. Der neun Jahre alte Sohn des Arbeiters Winter geriet unter die Räder eines Autos, das sich auf dem Wege nach Wörlitz befand. Die Räder gingen über die Brust des Kindes. Ein der Unfallstelle gegenüber wohnender Arzt, der den Vorfall beobachtet hatte, nahm sich des schwerverletzten Knaben sofort an, schaffte ihn in seine Wohnung und sorgte dann für den Abtransport des Knaben nach dem Krankenhaus. Der Knabe hat schwere innere Verletzungen erlitten. Es ist fraglich, ob die Verletzungen am Leben erhalten können, da man einen Bluterguß in die Bauchhöhle fürchtet.

Wakenitz. (Die Hauptversammlung des Anhaltischen Lehrervereins) findet am 5. und 6. Oktober hier statt. Am 5. Oktober ist die Vertreterversammlung, in der die von den Zweigvereinen gewählten Vertreter über interne Angelegenheiten und Anträge beraten, am 6. Oktober die öffentliche Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung. Das Thema des in der Hauptversammlung zu behandelnden Vortrages lautet „Einheitschule und ländliche Schulreform“.

Dranienbaum. (Schwerer Verkehrsunfall.) Donnerstag vormittag ereignete sich an der Gasse Schul- und Schloßstraße ein Unfall. Der neun Jahre alte Sohn des Arbeiters Winter geriet unter die Räder eines Autos, das sich auf dem Wege nach Wörlitz befand. Die Räder gingen über die Brust des Kindes. Ein der Unfallstelle gegenüber wohnender Arzt, der den Vorfall beobachtet hatte, nahm sich des schwerverletzten Knaben sofort an, schaffte ihn in seine Wohnung und sorgte dann für den Abtransport des Knaben nach dem Krankenhaus. Der Knabe hat schwere innere Verletzungen erlitten. Es ist fraglich, ob die Verletzungen am Leben erhalten können, da man einen Bluterguß in die Bauchhöhle fürchtet.

Wakenitz. (Die Hauptversammlung des Anhaltischen Lehrervereins) findet am 5. und 6. Oktober hier statt. Am 5. Oktober ist die Vertreterversammlung, in der die von den Zweigvereinen gewählten Vertreter über interne Angelegenheiten und Anträge beraten, am 6. Oktober die öffentliche Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung. Das Thema des in der Hauptversammlung zu behandelnden Vortrages lautet „Einheitschule und ländliche Schulreform“.

Dranienbaum. (Schwerer Verkehrsunfall.) Donnerstag vormittag ereignete sich an der Gasse Schul- und Schloßstraße ein Unfall. Der neun Jahre alte Sohn des Arbeiters Winter geriet unter die Räder eines Autos, das sich auf dem Wege nach Wörlitz befand. Die Räder gingen über die Brust des Kindes. Ein der Unfallstelle gegenüber wohnender Arzt, der den Vorfall beobachtet hatte, nahm sich des schwerverletzten Knaben sofort an, schaffte ihn in seine Wohnung und sorgte dann für den Abtransport des Knaben nach dem Krankenhaus. Der Knabe hat schwere innere Verletzungen erlitten. Es ist fraglich, ob die Verletzungen am Leben erhalten können, da man einen Bluterguß in die Bauchhöhle fürchtet.

Wakenitz. (Die Hauptversammlung des Anhaltischen Lehrervereins) findet am 5. und 6. Oktober hier statt. Am 5. Oktober ist die Vertreterversammlung, in der die von den Zweigvereinen gewählten Vertreter über interne Angelegenheiten und Anträge beraten, am 6. Oktober die öffentliche Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung. Das Thema des in der Hauptversammlung zu behandelnden Vortrages lautet „Einheitschule und ländliche Schulreform“.

Dranienbaum. (Schwerer Verkehrsunfall.) Donnerstag vormittag ereignete sich an der Gasse Schul- und Schloßstraße ein Unfall. Der neun Jahre alte Sohn des Arbeiters Winter geriet unter die Räder eines Autos, das sich auf dem Wege nach Wörlitz befand. Die Räder gingen über die Brust des Kindes. Ein der Unfallstelle gegenüber wohnender Arzt, der den Vorfall beobachtet hatte, nahm sich des schwerverletzten Knaben sofort an, schaffte ihn in seine Wohnung und sorgte dann für den Abtransport des Knaben nach dem Krankenhaus. Der Knabe hat schwere innere Verletzungen erlitten. Es ist fraglich, ob die Verletzungen am Leben erhalten können, da man einen Bluterguß in die Bauchhöhle fürchtet.

Wakenitz. (Die Hauptversammlung des Anhaltischen Lehrervereins) findet am 5. und 6. Oktober hier statt. Am 5. Oktober ist die Vertreterversammlung, in der die von den Zweigvereinen gewählten Vertreter über interne Angelegenheiten und Anträge beraten, am 6. Oktober die öffentliche Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung. Das Thema des in der Hauptversammlung zu behandelnden Vortrages lautet „Einheitschule und ländliche Schulreform“.

Dranienbaum. (Schwerer Verkehrsunfall.) Donnerstag vormittag ereignete sich an der Gasse Schul- und Schloßstraße ein Unfall. Der neun Jahre alte Sohn des Arbeiters Winter geriet unter die Räder eines Autos, das sich auf dem Wege nach Wörlitz befand. Die Räder gingen über die Brust des Kindes. Ein der Unfallstelle gegenüber wohnender Arzt, der den Vorfall beobachtet hatte, nahm sich des schwerverletzten Knaben sofort an, schaffte ihn in seine Wohnung und sorgte dann für den Abtransport des Knaben nach dem Krankenhaus. Der Knabe hat schwere innere Verletzungen erlitten. Es ist fraglich, ob die Verletzungen am Leben erhalten können, da man einen Bluterguß in die Bauchhöhle fürchtet.

Wakenitz. (Die Hauptversammlung des Anhaltischen Lehrervereins) findet am 5. und 6. Oktober hier statt. Am 5. Oktober ist die Vertreterversammlung, in der die von den Zweigvereinen gewählten Vertreter über interne Angelegenheiten und Anträge beraten, am 6. Oktober die öffentliche Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung. Das Thema des in der Hauptversammlung zu behandelnden Vortrages lautet „Einheitschule und ländliche Schulreform“.

Dranienbaum. (Schwerer Verkehrsunfall.) Donnerstag vormittag ereignete sich an der Gasse Schul- und Schloßstraße ein Unfall. Der neun Jahre alte Sohn des Arbeiters Winter geriet unter die Räder eines Autos, das sich auf dem Wege nach Wörlitz befand. Die Räder gingen über die Brust des Kindes. Ein der Unfallstelle gegenüber wohnender Arzt, der den Vorfall beobachtet hatte, nahm sich des schwerverletzten Knaben sofort an, schaffte ihn in seine Wohnung und sorgte dann für den Abtransport des Knaben nach dem Krankenhaus. Der Knabe hat schwere innere Verletzungen erlitten. Es ist fraglich, ob die Verletzungen am Leben erhalten können, da man einen Bluterguß in die Bauchhöhle fürchtet.

Wakenitz. (Die Hauptversammlung des Anhaltischen Lehrervereins) findet am 5. und 6. Oktober hier statt. Am 5. Oktober ist die Vertreterversammlung, in der die von den Zweigvereinen gewählten Vertreter über interne Angelegenheiten und Anträge beraten, am 6. Oktober die öffentliche Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung. Das Thema des in der Hauptversammlung zu behandelnden Vortrages lautet „Einheitschule und ländliche Schulreform“.

Dranienbaum. (Schwerer Verkehrsunfall.) Donnerstag vormittag ereignete sich an der Gasse Schul- und Schloßstraße ein Unfall. Der neun Jahre alte Sohn des Arbeiters Winter geriet unter die Räder eines Autos, das sich auf dem Wege nach Wörlitz befand. Die Räder gingen über die Brust des Kindes. Ein der Unfallstelle gegenüber wohnender Arzt, der den Vorfall beobachtet hatte, nahm sich des schwerverletzten Knaben sofort an, schaffte ihn in seine Wohnung und sorgte dann für den Abtransport des Knaben nach dem Krankenhaus. Der Knabe hat schwere innere Verletzungen erlitten. Es ist fraglich, ob die Verletzungen am Leben erhalten können, da man einen Bluterguß in die Bauchhöhle fürchtet.

Wakenitz. (Die Hauptversammlung des Anhaltischen Lehrervereins) findet am 5. und 6. Oktober hier statt. Am 5. Oktober ist die Vertreterversammlung, in der die von den Zweigvereinen gewählten Vertreter über interne Angelegenheiten und Anträge beraten, am 6. Oktober die öffentliche Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung. Das Thema des in der Hauptversammlung zu behandelnden Vortrages lautet „Einheitschule und ländliche Schulreform“.

Dranienbaum. (Schwerer Verkehrsunfall.) Donnerstag vormittag ereignete sich an der Gasse Schul- und Schloßstraße ein Unfall. Der neun Jahre alte Sohn des Arbeiters Winter geriet unter die Räder eines Autos, das sich auf dem Wege nach Wörlitz befand. Die Räder gingen über die Brust des Kindes. Ein der Unfallstelle gegenüber wohnender Arzt, der den Vorfall beobachtet hatte, nahm sich des schwerverletzten Knaben sofort an, schaffte ihn in seine Wohnung und sorgte dann für den Abtransport des Knaben nach dem Krankenhaus. Der Knabe hat schwere innere Verletzungen erlitten. Es ist fraglich, ob die Verletzungen am Leben erhalten können, da man einen Bluterguß in die Bauchhöhle fürchtet.

Wakenitz. (Die Hauptversammlung des Anhaltischen Lehrervereins) findet am 5. und 6. Oktober hier statt. Am 5. Oktober ist die Vertreterversammlung, in der die von den Zweigvereinen gewählten Vertreter über interne Angelegenheiten und Anträge beraten, am 6. Oktober die öffentliche Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung. Das Thema des in der Hauptversammlung zu behandelnden Vortrages lautet „Einheitschule und ländliche Schulreform“.

Dranienbaum. (Schwerer Verkehrsunfall.) Donnerstag vormittag ereignete sich an der Gasse Schul- und Schloßstraße ein Unfall. Der neun Jahre alte Sohn des Arbeiters Winter geriet unter die Räder eines Autos, das sich auf dem Wege nach Wörlitz befand. Die Räder gingen über die Brust des Kindes. Ein der Unfallstelle gegenüber wohnender Arzt, der den Vorfall beobachtet hatte, nahm sich des schwerverletzten Knaben sofort an, schaffte ihn in seine Wohnung und sorgte dann für den Abtransport des Knaben nach dem Krankenhaus. Der Knabe hat schwere innere Verletzungen erlitten. Es ist fraglich, ob die Verletzungen am Leben erhalten können, da man einen Bluterguß in die Bauchhöhle fürchtet.

Wakenitz. (Die Hauptversammlung des Anhaltischen Lehrervereins) findet am 5. und 6. Oktober hier statt. Am 5. Oktober ist die Vertreterversammlung, in der die von den Zweigvereinen gewählten Vertreter über interne Angelegenheiten und Anträge beraten, am 6. Oktober die öffentliche Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung. Das Thema des in der Hauptversammlung zu behandelnden Vortrages lautet „Einheitschule und ländliche Schulreform“.

Dranienbaum. (Schwerer Verkehrsunfall.) Donnerstag vormittag ereignete sich an der Gasse Schul- und Schloßstraße ein Unfall. Der neun Jahre alte Sohn des Arbeiters Winter geriet unter die Räder eines Autos, das sich auf dem Wege nach Wörlitz befand. Die Räder gingen über die Brust des Kindes. Ein der Unfallstelle gegenüber wohnender Arzt, der den Vorfall beobachtet hatte, nahm sich des schwerverletzten Knaben sofort an, schaffte ihn in seine Wohnung und sorgte dann für den Abtransport des Knaben nach dem Krankenhaus. Der Knabe hat schwere innere Verletzungen erlitten. Es ist fraglich, ob die Verletzungen am Leben erhalten können, da man einen Bluterguß in die Bauchhöhle fürchtet.

Wakenitz. (Die Hauptversammlung des Anhaltischen Lehrervereins) findet am 5. und 6. Oktober hier statt. Am 5. Oktober ist die Vertreterversammlung, in der die von den Zweigvereinen gewählten Vertreter über interne Angelegenheiten und Anträge beraten, am 6. Oktober die öffentliche Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung. Das Thema des in der Hauptversammlung zu behandelnden Vortrages lautet „Einheitschule und ländliche Schulreform“.

Dranienbaum. (Schwerer Verkehrsunfall.) Donnerstag vormittag ereignete sich an der Gasse Schul- und Schloßstraße ein Unfall. Der neun Jahre alte Sohn des Arbeiters Winter geriet unter die Räder eines Autos, das sich auf dem Wege nach Wörlitz befand. Die Räder gingen über die Brust des Kindes. Ein der Unfallstelle gegenüber wohnender Arzt, der den Vorfall beobachtet hatte, nahm sich des schwerverletzten Knaben sofort an, schaffte ihn in seine Wohnung und sorgte dann für den Abtransport des Knaben nach dem Krankenhaus. Der Knabe hat schwere innere Verletzungen erlitten. Es ist fraglich, ob die Verletzungen am Leben erhalten können, da man einen Bluterguß in die Bauchhöhle fürchtet.

Wakenitz. (Die Hauptversammlung des Anhaltischen Lehrervereins) findet am 5. und 6. Oktober hier statt. Am 5. Oktober ist die Vertreterversammlung, in der die von den Zweigvereinen gewählten Vertreter über interne Angelegenheiten und Anträge beraten, am 6. Oktober die öffentliche Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung. Das Thema des in der Hauptversammlung zu behandelnden Vortrages lautet „Einheitschule und ländliche Schulreform“.

Dranienbaum. (Schwerer Verkehrsunfall.) Donnerstag vormittag ereignete sich an der Gasse Schul- und Schloßstraße ein Unfall. Der neun Jahre alte Sohn des Arbeiters Winter geriet unter die Räder eines Autos, das sich auf dem Wege nach Wörlitz befand. Die Räder gingen über die Brust des Kindes. Ein der Unfallstelle gegenüber wohnender Arzt, der den Vorfall beobachtet hatte, nahm sich des schwerverletzten Knaben sofort an, schaffte ihn in seine Wohnung und sorgte dann für den Abtransport des Knaben nach dem Krankenhaus. Der Knabe hat schwere innere Verletzungen erlitten. Es ist fraglich, ob die Verletzungen am Leben erhalten können, da man einen Bluterguß in die Bauchhöhle fürchtet.

Wakenitz. (Die Hauptversammlung des Anhaltischen Lehrervereins) findet am 5. und 6. Oktober hier statt. Am 5. Oktober ist die Vertreterversammlung, in der die von den Zweigvereinen gewählten Vertreter über interne Angelegenheiten und Anträge beraten, am 6. Oktober die öffentliche Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung. Das Thema des in der Hauptversammlung zu behandelnden Vortrages lautet „Einheitschule und ländliche Schulreform“.

Dranienbaum. (Schwerer Verkehrsunfall.) Donnerstag vormittag ereignete sich an der Gasse Schul- und Schloßstraße ein Unfall. Der neun Jahre alte Sohn des Arbeiters Winter geriet unter die Räder eines Autos, das sich auf dem Wege nach Wörlitz befand. Die Räder gingen über die Brust des Kindes. Ein der Unfallstelle gegenüber wohnender Arzt, der den Vorfall beobachtet hatte, nahm sich des schwerverletzten Knaben sofort an, schaffte ihn in seine Wohnung und sorgte dann für den Abtransport des Knaben nach dem Krankenhaus. Der Knabe hat schwere innere Verletzungen erlitten. Es ist fraglich, ob die Verletzungen am Leben erhalten können, da man einen Bluterguß in die Bauchhöhle fürchtet.

Wakenitz. (Die Hauptversammlung des Anhaltischen Lehrervereins) findet am 5. und 6. Oktober hier statt. Am 5. Oktober ist die Vertreterversammlung, in der die von den Zweigvereinen gewählten Vertreter über interne Angelegenheiten und Anträge beraten, am 6. Oktober die öffentliche Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung. Das Thema des in der Hauptversammlung zu behandelnden Vortrages lautet „Einheitschule und ländliche Schulreform“.

Dranienbaum. (Schwerer Verkehrsunfall.) Donnerstag vormittag ereignete sich an der Gasse Schul- und Schloßstraße ein Unfall. Der neun Jahre alte Sohn des Arbeiters Winter geriet unter die Räder eines Autos, das sich auf dem Wege nach Wörlitz befand. Die Räder gingen über die Brust des Kindes. Ein der Unfallstelle gegenüber wohnender Arzt, der den Vorfall beobachtet hatte, nahm sich des schwerverletzten Knaben sofort an, schaffte ihn in seine Wohnung und sorgte dann für den Abtransport des Knaben nach dem Krankenhaus. Der Knabe hat schwere innere Verletzungen erlitten. Es ist fraglich, ob die Verletzungen am Leben erhalten können, da man einen Bluterguß in die Bauchhöhle fürchtet.

Wakenitz. (Die Hauptversammlung des Anhaltischen Lehrervereins) findet am 5. und 6. Oktober hier statt. Am 5. Oktober ist die Vertreterversammlung, in der die von den Zweigvereinen gewählten Vertreter über interne Angelegenheiten und Anträge beraten, am 6. Oktober die öffentliche Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung. Das Thema des in der Hauptversammlung zu behandelnden Vortrages lautet „Einheitschule und ländliche Schulreform“.

Dranienbaum. (Schwerer Verkehrsunfall.) Donnerstag vormittag ereignete sich an der Gasse Schul- und Schloßstraße ein Unfall. Der neun Jahre alte Sohn des Arbeiters Winter geriet unter die Räder eines Autos, das sich auf dem Wege nach Wörlitz befand. Die Räder gingen über die Brust des Kindes. Ein der Unfallstelle gegenüber wohnender Arzt, der den Vorfall beobachtet hatte, nahm sich des schwerverletzten Knaben sofort an, schaffte ihn in seine Wohnung und sorgte dann für den Abtransport des Knaben nach dem Krankenhaus. Der Knabe hat schwere innere Verletzungen erlitten. Es ist fraglich, ob die Verletzungen am Leben erhalten können, da man einen Bluterguß in die Bauchhöhle fürchtet.

Wakenitz. (Die Hauptversammlung des Anhaltischen Lehrervereins) findet am 5. und 6. Oktober hier statt. Am 5. Oktober ist die Vertreterversammlung, in der die von den Zweigvereinen gewählten Vertreter über interne Angelegenheiten und Anträge beraten, am 6. Oktober die öffentliche Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung. Das Thema des in der Hauptversammlung zu behandelnden Vortrages lautet „Einheitschule und ländliche Schulreform“.

Dranienbaum. (Schwerer Verkehrsunfall.) Donnerstag vormittag ereignete sich an der Gasse Schul- und Schloßstraße ein Unfall. Der neun Jahre alte Sohn des Arbeiters Winter geriet unter die Räder eines Autos, das sich auf dem Wege nach Wörlitz befand. Die Räder gingen über die Brust des Kindes. Ein der Unfallstelle gegenüber wohnender Arzt, der den Vorfall beobachtet hatte, nahm sich des schwerverletzten Knaben sofort an, schaffte ihn in seine Wohnung und sorgte dann für den Abtransport des Knaben nach dem Krankenhaus. Der Knabe hat schwere innere Verletzungen erlitten. Es ist fraglich, ob die Verletzungen am Leben erhalten können, da man einen Bluterguß in die Bauchhöhle fürchtet.



Freitag, den 14. August 1931

Der deutsche Handballmeister geschlagen.

Auf dem Tiergartenparkplatz in Berlin veranstaltete der Turnverband Groß-Berlin eine Verlosungsspieler mit dem Namen des Handballspielers zwischen dem deutschen Meister Polizei-08, Berlin und dem holländischen Turnmeister Turngemeinde in Berlin. Das Spiel endete mit einer großen Ueberraschung, denn die Turner siegten mit 7:5 (3:1) Toren.

Meisterschaften des Deutschen Keglerbundes.

Die Kämpfe um die Meisterschaft im Deutschen Keglerband, die in den Tagen vom 8. bis 19. August in Hamburg ausgetragen wurden, beendeten 133 Einzelmeister in der Herrenklasse, je zwei 300 Augen in die Rollen, 44 Centenarier, 166 Frauenmeisterinnen mit je 100 Augen und 38 Vereinsmeisterinnen mit je 1000 Augen in der Damenklasse. Die Kämpfe brachten Ergebnisse, die sich bei keinem der Meisterschaften-Bereiche erreichten. So erzielte der hiesige Bundes-Einzelmeister - Adler-Tietz - auf 1000 Augen 1287 Holz = 6,04 Holz im Durchschnitt. Von den weiteren Einzelmeistern war nur auf 1000 Augen 7,88 und auf 5000 Augen 10,25 Holz im Durchschnitt erreicht.

Von den 300 Pfahlschützen, die sich um den Titel bewarben, erzielte die Egermannschaft den höchsten Durchschnitt mit 10,87 Holz im Durchschnitt. Die einheimische Mannschaft hatte sich beim 6. Starter durch die ausgezeichneten Einstellungen von Klingel mit 6,24 und Zuhf mit 6,13 Holz an die Spitze gesetzt, die vier letzten Starter konnten aber den Vorprung nicht halten, so daß das Fische mit dem 3. Platz begnügen mußte.

Schülerergebnisse: Männer: Pfahlschützen: Bundesmeister Hübner, Tietz 1287 Holz, Hohenbach: Bundesmeister Hübner, Tietz 1287 Holz, Scherbaum: Bundesmeister Cornelius, Ritt 1453 Holz. Frauen: Pfahlschützen: Bundesmeisterin Pfeiffer, Wolda 578 Holz, Hohenbach: Bundesmeisterin Pfeiffer, Wolda 578 Holz, Scherbaum: Bundesmeisterin Pfeiffer, Wolda 578 Holz. Centenarier: Pfahlschützen: Bundesmeister Hübner, Tietz 1287 Holz, Hohenbach: Bundesmeister Hübner, Tietz 1287 Holz, Scherbaum: Bundesmeister Hübner, Tietz 1287 Holz. Internationale Bahn: Bundesmeister Dole, Frankfurt a. M. 1554 Punkte.

Handball DL.

Frielen Frankeben 1. Bewingt die Meistermannschaft des TuSpv. 1885 Merseburg 9:2. Zu einem großen Erfolg konnte der Klubbeitzer das am Mittwoch gegen 1885 ausgetragene Freundschaftsspiel gestalten. Die Frielenmannschaft, mit zwei Erstklassen anstreich, lieferte ein sehr gutes Spiel. Man sah keinen schwachen Punkt in der Elf. Besonders hervorzuheben sind der Vormann und der Mittelstürmer. Aber auch die Stör führten ein sehr gutes Spiel vor.

Mit dem Antritt gegen die 88er vor das Freientor, fanden aber die Hintermannschaft auf dem Posten. Auch die Frielenstürmer werden nunmehr lebendig und zwingen den 88er Vormann zur Herabgabe seines ganzen Könnens. Er kann aber nicht verhindern, daß der Halbrechte bei einem schönen Durchstoß playert in die äußerste Ecke des Tores schießt. 1:0 für Frielen. Die 88er versuchen nun mit aller Gewalt, den Ausgleich zu erzielen. Die Frielen aber schließen einen neuerlichen Angriff auf das 88er Tor mit einem zweiten Erfolg ab. Die 1885er-Stürmerreihe liefert ein vorzügliches Spiel, wird jedoch zu wenig von der Hintermannschaft unterstützt. Bis Frielen können die Merseburger ein Tor erzielen. Doch die Frielen stellen das alte Verhältnis wieder her. Halbzeit 3:1.

Alles glaubt, daß die 88er den Sieg in der 2. Hälfte erringen werden. Sie belagern anfänglich das Freientor, können aber den sehr guten Vormann nicht überwinden. Kurz vor Schluß, der Kampf flaut schon ab, geht 85 noch einmal zum Angriff vor. Der unbedeutende Rechtsfuß geht durch und schießt nach der Mitte. Der Wurf geht vor den Pfosten, springt heraus, und blühschnell ist der Halbrechte der Merseburger zur Stelle und faucht den Ball ins unbewachte Tor. Gleich danach erlöst der Schlußpfiff den guten Unparteilichen Schenke (VSB, Merseburg). Ein Wuchspiel im nachsten Sinne des Wortes ist vorüber. Die Frielenkann mit diesem großen Erfolg zufrieden sein. Denn die 1885er sind die zur Zeit besten Turnhandballer von Merseburg.

Militärpostverein v. Madensens Erfurt in Frankeben.

Die Reichsbahn-Handballmannschaft des Reiterregiments Erfurt wird am 30. August nach Frankeben kommen und an dem Platzturnier, das anlässlich des Stiftungsfestes der Handballabteilung im Tu. Frielen stattfindet, teilnehmen.

Verbereranstaltung Tu. Spg. und Tu. 08. Neudörfen.

Nachfolgend bringen wir die Reihenfolge der bereits vorgemeldeten Verbereranstaltung sölger Vereine am kommenden Sonntag: Ab 9 Uhr Handballspiele der Knaben und Jugendmannschaften. Nach der Mittagspause ab 14 Uhr Hand- und Faustballspiele der Herrenmannschaften. Ganz besonderes Interesse dürften die eingeleiteten Staffelläufe der Knaben-, Jugend- und Herrenmannschaften erwecken.

Das Fußball-Ereignis auf dem 99er Platz PSV.-Chemnitz in Merseburg.

Mit dem Polizeiportverein Chemnitz hält am morgigen Sonnabend in Merseburg eine Fußballmannschaft ihren Einzug, deren ebländige Entwicklung fast beispiellos im deutschen Fußballsport ist. Polizei Chemnitz stellt heute nicht nur beste mitteldeutsche Extraktive dar, sondern gehört in die Reihe der deutschen Fußballelite.

Die Chemnitzer Fußballisten wurden in den Kämpfen um die letzte mitteldeutsche Gaumeisterschaft mit der höchsten im mitteldeutschen Verbandsgebiet überhaupt erzielten Torquote Mittelstückenmeister. Außerdem qualifizierten sie sich als beste Polizei-Fußballist Deutschlands. Mit dem PSV.-Chemnitz ist ein Name unentbehrbar verknüpft, nämlich der seitens in allen deutschen Gaue bekannten Stürmers Helmut. Selbstrug bereits den Dreh der deutschen Nationalmannschaft. Die mitteldeutsche Verbandsmannschaft ist ohne diesen erfolgreichen Spieler heute nicht denkbar. Neben Helmut sind aus der Chemnitzer Sturmreihe der gefährliche Halbkante Mäder und die beiden

99er Platz ■ Sonnabend, den 15. August 1820 Uhr Merseburgs Fußballereignis

99 — Polizei Chemnitz

vorher 99 Reserve — Spergau I Omnibus Sonderverkehr!

Das morgige Ligaspiel des Sportvereins wird eingeleitet von dem Freundschaftsspielen 99 (Nejere) — Spergau I. Bei 99 wird erstmals der von den Städtepielen Halle — Magdeburg bekannte jugendliche Verteiler Bach (ehemals Crider-Viktoria Magdeburg) mitwirken, der für die 99er Liga am 27. September spielberechtigt wird und für Merseburg eine große Verstärkung bedeutet.

Meisterschaft in der 1b-Klasse. Preußen gegen VfB. Schenditz.

Zum zweiten Male müssen die Merseburger Preußen den Gang zum Meisterschaftsentscheidungs-spiel antreten. Man rechnet mit ihrem Sieg, doch wenn es eine Niederlage wäre, dann sind die Preußen für das Vergehen eines anderen Vereins bestraft, während dieses (in diesem Falle Meuschan) vollkommen straflos ausgeht. — Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, wollen die Preußen die ganze „Meisterschaftsangelegenheit“ auf den heute und morgen stattfindenden MVV-Verbandsstag zur Sprache bringen.

Wohl hauptsächlich wegen des Verbandstages pausieren die anderen Vereine am Sonntag. Marathon Köffen hat bereits seinen Gang am gestrigen Abend hinter sich und Meuschan und Beuna freuen heute Abend in Meuschan die Klänge.

Die Spiele selbst: Preußen und VfB. Schenditz kämpfen um Meisterschaft und Aufstieg.

Der morgige Sonntag wird wohl in der Vereinsgeschichte der Schwarzweißen auf ewig vermerkt werden, soll sich doch nun endlich das Schicksal entscheiden. Die Preußen wissen, um was es geht, sie wissen auch, daß sie in dem VfB. Schenditz die härteste Kampfmannschaft unserer 1b-Klasse vor sich haben und daß sie gegen sie meist arg vom Pech verfolgt wurden. Die Preußen wollen morgen unter allen Umständen gewinnen, wollen beweisen, daß sie ihren schon einmal erzielten Meisterschaftstitel im nachsten Sinne des Wortes nicht verdient haben, wenn sie Schenditz nicht schlagen.

Und damit ist die Gewähr gegeben, daß dieses zweite Endspiel ein wirkliches Meisterschaftsspiel wird. Denn auch Schenditz wird mit Ausnutzung der ganzen Kraft um die so heiß begehrten Titel kämpfen. Die Flugbahnstürmer kennen die Stärken und Schwächen der Preußen, die ihnen aber technisch überlegen ist, an Kampfstärke aber gleich kommt.

Handball. Spielgruppe Nordostthüringen. Beitr. Schiedsrichterlehrgang. Am Sonntag.

Einmalig wird die junge Tennisabteilung der Turn. Vereinigung ein Turnier gegen eine andere Vereinsmannschaft und zwar die Tennisabteilung des Turn- und Sportvereins Neudörfen bestreiten.

Gottes wir, daß der Veranstaltung recht gutes Wetter beschieden ist.

Einige Resultate aus der Erfolgserie des PSV. Chemnitz: VfB. Leipzig 5:3; Jahn Regensburg 9:3; Chemnitzer Ballspielklub 7:1; Eintracht Leipzig 6:2; Fortuna Leipzig 2:1; Saalegaulmeister Bader Halle 5:2 und 7:2.

Wegen internationale Weltklasse spielte der PSV.: Argentinien 2:1; Ungaria Budapest 3:3; Austria Wien 3:1 und DFC. Prag 5:3.

Wie wird 99 gegen diesen großen Gegner bestehen? Unter Sportvereinen spielt in aller Anstellung. Als linker Außenstürmer dürfte von die heimische Elf wesentlich verfehlen. Die Hauptlast des Großkampfes wird zweifellos auf der Käuferreihe ruhen, der wir vertrauen. Alles in allem wünschen wir dem Sportverein einen in jeder Hinsicht großen Erfolg.

Das morgige Ligaspiel des Sportvereins wird eingeleitet von dem Freundschaftsspielen 99 (Nejere) — Spergau I.

Bei 99 wird erstmals der von den Städtepielen Halle — Magdeburg bekannte jugendliche Verteiler Bach (ehemals Crider-Viktoria Magdeburg) mitwirken, der für die 99er Liga am 27. September spielberechtigt wird und für Merseburg eine große Verstärkung bedeutet.

Meuschan — Beuna.

Im letzten Spiel, welches vor der Sommerpause stattfand, könnten die Beunaer auf eigenem Platz gewinnen. Auch heute Abend geht der Tipp wieder auf Beuna, dessen letzter Erfolg gegen Köffen doch aufgehoben liegt. Wenn auch Meuschan den Vorteil des eigenen Platzes für sich hat, sollte es ihnen, doch kaum gelingen, mehr als ein Unentschieden herauszuholen, es sei denn, daß der Meuschaner Angriff das Torchieben endlich begriffen hat. Beginn Sonnabend 18 Uhr in Meuschan.

Spiele der unteren Klassen.

Klassen: Jansen Knuth, Besselharts; Wege, Bredschneider I., Weiße, Bredschneider I. Thon.

Man rechnet damit, daß diese Elf, die schon einmal die härteste Prüfung in den Verbandspielen bestand, auch die zweite überleben wird.

Meuschan — Beuna.

Im letzten Spiel, welches vor der Sommerpause stattfand, könnten die Beunaer auf eigenem Platz gewinnen. Auch heute Abend geht der Tipp wieder auf Beuna, dessen letzter Erfolg gegen Köffen doch aufgehoben liegt. Wenn auch Meuschan den Vorteil des eigenen Platzes für sich hat, sollte es ihnen, doch kaum gelingen, mehr als ein Unentschieden herauszuholen, es sei denn, daß der Meuschaner Angriff das Torchieben endlich begriffen hat. Beginn Sonnabend 18 Uhr in Meuschan.

Meuschan — Beuna.

Im letzten Spiel, welches vor der Sommerpause stattfand, könnten die Beunaer auf eigenem Platz gewinnen. Auch heute Abend geht der Tipp wieder auf Beuna, dessen letzter Erfolg gegen Köffen doch aufgehoben liegt. Wenn auch Meuschan den Vorteil des eigenen Platzes für sich hat, sollte es ihnen, doch kaum gelingen, mehr als ein Unentschieden herauszuholen, es sei denn, daß der Meuschaner Angriff das Torchieben endlich begriffen hat. Beginn Sonnabend 18 Uhr in Meuschan.

abend, den 15. August, abends 20 Uhr, findet im Heim des TuSpv. 1885 Merseburg eine Schiedsrichterprüfung statt (theoretisch). Am Sonntag morgen ab 9 Uhr praktisch auf dem A.B.-Platz Merseburg. Alle Vereine, die noch nicht genügend Schiedsrichter haben, mühen dort ihre Prüflinge entsenden.

Vereinsmeisterschaften der Knau. Abteilung im TuSpv. Köffen.

Nachdem nun die Knauabteilung des TuSpv. Köffen den Reinsport schon verschiedene Jahre pflegt und auch schon viele größere Erfolge erzielen konnte, ist die Abteilung nunmehr auch dazu übergegangen, in diesem Jahre die Vereinsmeisterschaften auszutragen. Die Mannschaften, die auch in diesem Jahr wieder auf den verschiedenen Rängen schöne Siege erzielten, werden nunmehr gegeneinander kämpfen, um den Titel als Vereinsmeister zu erringen. Verfügbare Namen werden auf verschiedenen Strecken durchzuführen werden. Aber auch die Knaufahrer, die sich sonst der Meisterschaft nicht widmen, werden zu besonderen Rennen zusammengeschlossen werden. Die Wanderpaddler geben sich erstmalig ein Stückchen. Die Rennen werden bereits 15 Uhr beginnen. Bei eintretender Dunkelheit, gegen 20 Uhr, wird das gelamte Bootshaus in seinem Gesamtergebnis der Meisterschaft werden aufgeführt und eine Campionfahrt nach dem Waldbad und zurück durchzuführen. Ein gemütliches Beisammeln im Bootshaus wird den Tag beschließen.

Vereinsnachrichten

Männerturnverein e. B. geg. 1861. Unsere Mitglieder werden hiermit nochmals auf das am Sonntag im „Cafino“ stattfindende Sommerfest hingewiesen. Selbste zur Verschönerung können noch in großer Anzahl bei den Turnbrüdern Köpfe, Gottfarbtrahse, Penzel, Mittelstraße, Schmidt, An der Heibel und Friedrichs, Friedrichs, abgeben werden. Spätestens bis Sonntag vormittag 10 Uhr im Cafino. Turnvereinabteilung: Die Übungsstunde findet nächsten Montag wieder auf dem Turnplatz am Stabipark statt.

Rundfunkprogramm Leipzig

- Sonnabend, 15. August. Wellenlänge 259 Meter. 6.30 Uhr: Rundfunkmarkt. Anschl.: Frühkonzert. 10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetter, Verkehr und Tagesprogramm. 11.00 Uhr: Verbernachrichten. 12.00 Uhr: Wetter. 12.30 Uhr: Schallplatten und Wetter. 12.55 Uhr: Reuener Zeitungen. 13.00 Uhr: Wetter, Preise und Börse. Anschl.: Wundschprogramm. 14.30 Uhr: Vorträge für die Jugend. 15.15 Uhr: Rundfunkmarkt. 15.45 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16.00 Uhr: Arbeit in einer Bienenanlage. 16.30 Uhr: Volkstheater „Wendek“. 17.30 Uhr: Wetter und Zeit. Anschl.: Rundfunk. 18.00 Uhr: Eberhard Günther Kern. Dslo, sich nordische Volksmärchen. 18.30 Uhr: Deutsches. 18.50 Uhr: Wdr geben Auskunft. 19.00 Uhr: Volkstheater. 19.30 Uhr: Himmel der Sterne — neu entdeckt. 20.00 Uhr: Kabarett „Kaleidoskop“. 22.30 Uhr: Nachrichten. Danach Tanzmusik.

Rödnigswusterhausen

- Sonnabend, 15. August. Wellenlänge 1885 Meter. 5.45 Uhr: Zeit und Wetter. 6.30 Uhr: Rundfunkmarkt. Anschl.: Frühkonzert. Einlag: Wetter. 10.35 Uhr: Reuener Nachrichten. 12.00 Uhr: Wetter. Anschl.: Schallplatten und Wetter. 12.55 Uhr: Reuener Zeitungen. 13.00 Uhr: Schallplatten und Wetter. 15.30 Uhr: Wetter und Börse. 15.45 Uhr: Frankentunde. 16.00 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.00 Uhr: Wärtner der Menschheit. 17.30 Uhr: Viertelstunde für die Gehörlosen. 18.00 Uhr: Französisch für Fortgeschrittene. Die Republikationspolitik des Freiherrn vom Stein. 18.55 Uhr: Wetter. 19.00 Uhr: Das Leben der Naturvölker. 19.30 Uhr: Stille Stunde. 20.00 Uhr: Konzert. 21.00 Uhr: „Korinthus“. Unter Abend. 22.45 Uhr: Nachrichten. Danach: Tanzmusik.



Aus der Nachbarstadt Halle

Verantwortungsbewusste und opferbereite Studentenschaft.

Ausflug der Stahlhelmstudententagung.

Am Mittwochvormittag nahm der 2. Bundesführer, Oberstleutnant A. D. ...

welche Opfer an Zeit, Entbehrungen und ...

Nach keine Jugend in Deutschland habe ...

Danach erhielt der Bundesführer des ...

Nach dem Vortrage des Bundesführers ...

Ausdrucksweise an, in der vor allem ...

Nach dem gemeinsamen Mittagessen ...

anfällig. Abgeschlossen wurden ...

Deutsch-englischer Kulturausschuss.

Anlässlich eines Teabends, mit dem ...



Bild auf besagten Zettel vergewissern, ...

Frau Dr. Diebmann, die Leiterin ...

Sie wies im weiteren Verlauf ...

Am Abend nahm der größte Teil ...

Die Tagung wird nicht nur auf die ...

Ein guter Fang.

Nach langen eifrigen Bemühungen ...

Um weiteren Verlauf des Abends ...

Nach langen eifrigen Bemühungen ...

Um weiteren Verlauf des Abends ...

Nach langen eifrigen Bemühungen ...

Um weiteren Verlauf des Abends ...

Nach langen eifrigen Bemühungen ...

größere Mengen Zigarren, Zigaretten ...

Feurio!

Setzt den Erneuerer nicht schätzbar ...

Auf den Felsen stehen die Getreideliegen ...

Man prüfe etwa vorhandene ...

Nit so nach dieser Seite hin alles getan ...

Befehlt auch Angehörige und Personal ...

Neben Sandwitt befinde, dass ein ...

Nach langen eifrigen Bemühungen ...

Die Jungen.

Roman von A. v. Cazenofen.

Es war ein ...

Am einen Tag, an dem Himmel ...

Am diesem Abend sah Maria zum ...

Morgens, mit ihrer Angst des ...

„Bitte“ fragte ein deutscher ...

„Bitte“ fragte ein deutscher ...

„Bitte“ fragte ein deutscher ...

gestalt. Wir mühten es Ihnen doch ...

„Ich sehe es, aber ich kann Ihnen ...

„Bitte“ fragte ein deutscher ...

„Bitte“ fragte ein deutscher ...

Hans Humboldt! Er war in auch hier ...

„Bitte“ fragte ein deutscher ...

„Bitte“ fragte ein deutscher ...

„Bitte“ fragte ein deutscher ...

Seltamer Fischzug.

Von Gustav W. Gitterlein, Rom.

Wir fanden um den großen Hofraum herum und fragten ihn, wie das zugegangen sei. Ob er das Schiff in Lüneburg herangezogen oder nur das angedeutete Boot geschlagen oder nur das Netz gezogen habe. Man fragte ihn jungenshaft, ohne es zu merken, vor einem Niesernden fallen die Jahre ab, bis man wieder gelangt ist bei dem Abenteuerbuch für die reifere Jugend. Man vertritt, in das Netz zu schauen, daß man weiß, was man tut, und ist enttäuscht, daß er nicht bloß laßt. Alle Augen laden und klütern dabei die Netzenfrage auf wie schuppige Mädel. Man vertritt, mit dem Finger die giftigen Hasen des Trachtenweises zu zählen, worauf die Eingeborenen mit einem Heil gelauten kommt, der das Anhängel abhand, das boots-umtänzende.

Jetzt erst kann das Ungeheuer auf einen Garten geworfen werden, daß Mann braucht es dazu, und es sieht aus, als ob ein Regen-ede über die beiden mächtigen Räder herab-gehe. Alles Roden, nichts als Roden, eine Fährte voll Roden und doch nur ein einziger. Dann kommen die Hufe nach. Sarmolde Finger dagegen. Werden in Erde geschnitten, in Körbe verpackt, nach Rom ab-gefahren, das Kilo Fleisch kostet bloß drei Lire.

Nach ein paar pezzu grossi, ein Schmerz-lich ein unförmiger Krampf, den man nicht anders heißt, als das schmerzliche Krampf-gehalt, lauter io Zeug, wie es der Zauber damals gesehen haben will, um einem dieser Dichter zu einem schönen Stoff zu ver-lassen. Das ist nicht für die Fische, einen Mondfisch schlendernd, der mit auf die Steine, daß er plätscht. Nur die Seele darin ist brauchbar wie bei den Seezelen.

Endlich kommt sie, die frutla del mare, die Meerestrolche, die volksbeglückende: Polypen und Tentakel und Krebse und Krustentiere bis hinunter zum Meeresboden. Alles für die Städte Brauchbare wird sorgfältig gesammelt und geschickt, die morgenroten Fische Kopf an Kopf wie die Zigaretten in den modernen runden Kisten. Karren, Karren führt ab, Schiffe, Steine und Menschen kriechen und stufen. ... bis auch für die Fische selber der große Augenblick eintritt, das Verfalln über den Abfall. Fische können sie sich nicht leisten für die eigene Nahrung. Was muß, werden wir uns zu ein Stück schmecken, der Ring an Ring zusammengeleiert, wie ein breiter Heißperlschiff nicht er aus, und Ring für Ring abgeben wird bei lebendigem Leibe. Da irablen Mann und Knabe.

Wie fassen sehen die kleinen Schiffsjungen aus, wenn sie aufertren, das Tau zwischen der großen Fische und den übrigen, um draben auf der schwankenden Matrosen das Segel zu befestigen. Die erwachsenen Fische sind zu schwer für solche Kunststücke, die Fremden schütteln den Kopf über ihren Leichtsin. Aber wer soll denn sonst machen, was gemacht werden muß? Und die Kerle kriegen doch ein paar fingerlange Fischschlinge zum Vorn.

Einmal, laute ich, einmal möchte ich zu etwas zu gehen mitmachen, zu einen Fische, um, meine ich, ob das wohl möglich sei? Der Mann spricht die Krebszangen aus, und es wäre ihm, wenn er italienisch spräche. Warum, grunzte er auf pöhnlich, solle das er gebrauchte eine besondere Benutzung nicht möglich sein? Morgen, das war Arabisch, ginge es doch wieder, es sang halbi-nisch, hinaus. Ein Mädchen, "Macedonia", das mußte farblich oder farblich sein, ecco, und dann njama herrlich, das war italienisch: andiamo! Gehen wir zum Morgenabermittag

Der heiße Tag.

Skizze von M. Gerbrandt.

Es hatte schon lange wie ein Druck auf Helga gelegen: Erwin war gar nicht mehr wie sonst. Wortfarrig, sehr ernst, wenn sie sich trug, gar nicht besonders ernst auf ein Mädchen zuhören, er sei eben eine etwas phlegmatische Natur, und seit er Helgas Gegenliebe gewiß sei, lasse er sich nun daran gewöhnen und habe seinen Grund mehr zu sonderlicher Heftigkeit. Aber Helgas Liebe war mit jedem Tag größer geworden, ihre Schüchtheit, mit dem Geliebten zusammenschließen, immer härter, und sie meinte, wenn es bei Erwin eben wäre, würde er nicht seine phlegmatische Seite her-vorziehen. Sie meinte etwas zur Eiferflucht, die kleine Helga.

Und da Erwin in einem Beruf viel mit Frauen zusammenkam, auch mit schönen und wohlhabenden, so bildete sich in ihr die Furcht, er werde das Bündnis mit ihr, weil eine andere ihn angenehmer verlockender wäre. Es hatte sie schon viele heimliche Tränen gefloht.

Legens war es ganz arg gewesen. Mehr-mals hatte Erwin überhört, was Helga sagte, von Zeit zu Zeit hatte er gelächelt und es dann auf die „schönste Art“ geschoben. Helga hätte die Furcht, wenn sie bei Erwin war. Als sie für den Abend eine Wan-derung durch den Tiergarten vorschlugen, hatte Erwin schließlich überlegt, bevor er zu- sagte. Will dem Omnia sollte sie um acht Uhr am Brandenburger Tor sein, wo er sie erwarten würde, und er hatte hinzugefügt: „Sofortlich ist es nicht wieder bis zum Abend so heiß!“

Brennende Scham hatte sich über Helgas Wangen gelegt, als sie sich bereits getrennt hatten. Warum sollte die beim Verlassen des heutigen Wiedersehens machen? Hatte sie nicht warten können, bis Erwin darum bat? Ihre Phantasie machte aus Erwins Worten die schmerzhaftesten Möglichkeiten.

glitten die Parane aus dem Hofen. Fröhlich botte ich auf einem jener gerollten Dinge, die von den Landratten zum Entsetzen der Matrosen Seele genannt werden, denn zum Glück wärmenden Strömungen war das Netz zu eng und zu schmierig. Die Mannschiff unterhielt sich mit den anderen Barken durch einen dunklen, grabatigen Wechselklang, während die Rege ausgemornt wurden. Es scheint, daß Plinius und Dantoni ein ganz be- stimmtes System bilden, damit man sich nicht gegenseitig ins Gebete kommt.

Als die Sonne aufging, hatten wir die flache Küste abgefragt. Ein paar Langen waren das magere Ergebnis. Wie gut würde jetzt der heiße See sein, drüben an der Bar! Aber wir dürfen nicht mit leeren Körben nach Anzio zurückkehren.

Das Städtchen lag da zum Verlieben — ach, wie viel ist dort schon geliebt worden! Zwei Meereshäuser gehen es aus seinem Schöße, Nero und Gattula. Die Wagen brachen über eine Mole, die aus nichts anderem als den Trümmern antiker Van- diererei besteht, die Brandung spült noch immer durch drei Zimmer des fahrerlosen Palastes, das ohne Furchen zu können. Deutlich zeichnen sich die Gemälde ab, wo der Apollo von Belvedere gefunden wurde, der borgehliche Fester, das Mädchen von Antium — und wir würden uns freuen über ein paar Zintenlöcher.

Am Morgen um sechs Uhr, die Sonne wird heiß, die Rege schlappen fast und ein-schlafend. Baden geht, Baden —! Aber ich darf mich nicht lächerlich machen, ich bin ein Fischer haben? Schön, tue ich Schube das Netz, um die Rege zu ziehen, die Fische hoch, hefte mit ziehen, ziehen, ziehen.

Per bacco, ist das auf einmal schwer! Die vier Männer merken sich einen vier andere herbeistellenden Blick zu, den ich heute: Hai oder Wogen? Mein Netz hängt zu pumpen. Das Netz über dem Kopf, das Netz, das dem Kapitän Marat, wie war das doch eigentlich — jetzt glitzert's auf — Dummer-keit! Diamine, bloß ein Schweinsfisch. Wie schnell man das Fischen lernt, Caramba! Viel- leicht sprechen sie doch spanisch. Die Sonne wird wärmer, die Fische, ist fast oben und sein Roden hat es zerissen. Wir werden nicht von einem Ungeheiß gesogen, niemand steht mit dem Heil bereit, um im kritischen Augenblick zu fassen. Eine tote Fische ist der heiße Porcama — ein ganz und gar verdorbener Fisch.

Mamma mia! Das ist ja — Santa Dio!!!

Fe — ooo! Ee — — oooooo! Hupp, hupp Donnerwetter, Donnerwetter. Das ist eine andere, ein halbmännlicher indischer Krug, ein antikes Stück! Ueber und über außen mit Muscheln besetzt, innen voll Muscheln — gerade vor dem Palast des Gebirgsherrn von Anzio, vor dem Heßen Kreuz!

acht Männer werfen sich einen Blick zu, den ich heute: Gold oder Dreck? Mein Netz hängt an zu pumpen wie damals über Troia. Fische, was Fische! Jetzt nichts als heim, heim!

Wir müssen aber warten, bis die ganze Flottille geankert hat, denn wir sind eine Ge- meinschaft. Gerechte Verteilung muß sein, da ist nichts zu machen. Ich nicht alle versammelt sind, darf niemand die Hand in den Krug strecken. Gemeinlich muß der Schatz an drei Punkten geteilt werden, gemeinlich die Amphora entfernt werden.

Sechs Mann schleppen sie, vierzig um- drängen sie, vierhundert überfugeln sich — am Hafen ist es lebendig geworden, alles sieht die Arbeit an, man laßt sich hören, man — in Stich, Kinder freies, Mädchen

Stillefeldt langweilte sie ihn. Stillefeldt mußte er einer abgeben, mit der er lieber zusammen gehen wäre. Es war eine halb glatte Fische für sie gekommen, und am Morgen die sie sich mit einem Krug erhoben, nicht für sie denn auch recht sehr die Qual der Hitze, um so mehr, als gerade Plättig war und sie fast bis zum Abend vor dem Biere- druck stehen mußte.

Aber was, als verdammt alles vor ihren Augen. Die Luft war nicht mehr das er- quickende Element, das man einatmete; sie war ein Feuermeer. Während Helga sich für die abendliche Fahrt umfiedelte, mußte sie immer wieder die Arme hinstrecken, aber für sich immer Augenblick folgen. In der Hoff- nung, daß es draußen kühl sei, bog sie sich auf die Straße. Aber dort schlug ihr eine Blutwelle entgegen, die ihr allen Mut be- nahm. Sie machte noch einige Schritte, wäh- rend es rot vor ihren Augen mochte. Dann schaute sie sich gegen eine Hauswand. Nein, sie stieg jetzt nicht in den stets überfließen Omnia! Erwin machte sich ja doch nichts daraus, wenn sie kam. Ach, sie konnte nicht einmal sich antreiben bei dem Gedanken, sie hatte nur einen Wunsch: heim! Und mit schweren Schritten, oft taumelnd, stieg sie die Stufen zur elterlichen Wohnung wieder hinan.

Als sie im verdunkelten Zimmer auf dem Hübsch lag und Eiswasser trank, das die Mutter ihr bereitet hatte, gewann sie wieder Leben, und allmählich kamen auch wieder Gedanken, die nicht verdammt waren. „Stich du jetzt, wie man von der Hitze nicht kommen kann“, fragte sie. „Erwin arbeitet immer in der Hitze eines mit Menschen angefüllten Saales, und so schwer, wie du am Plättig. Hatte ich etma Lust, dich lebhaft zu unterhalten, als du auf der Straße bist, nicht? Und daß du nichts mehr geschlafen hast? Wie oft schlaft wohl ein Mann unruhig der einen verantwor- tungsvollen Beruf hat?“

lachen. Fremde stammten, ich will auch dabei sein in Trümpfung, habe ich nicht ein Recht darauf, habe ich nicht mitleidig? Ich habe um mich wie die andere, ich lache und lachte, lächerlich, wie so etwas antwort. Das Fischen ist eine mühselige Beschäftigung, die sich nicht aber eine spannende Angelegenheit, eine Koterie, ein Wettbewerb, ein Rennen um — ja, um was wohl? Um alles oder nichts. Denn die Amphora hat nur einen mäßigen Wert, vielleicht fünf bis das Fischen für 40 Lire oder 50 italienische Fremder für 500 Mark — wenn aber was drinnen ist? Ein Haufen Gold? Gott, der Nero hat so unglaublich viel Geld gehabt! Er wird sich nicht lumpen lassen.

So, nun steht sie unter dem Brannen, das Wasser gurgelt hinein, nun ist sie voll. Die Spannung erlosch ihren Höhepunkt. Ecco — umgehört!

Sand fließt heraus wie gelber Tee. Mühseln tollern nach, eine phantastischer als die andere. Das sind die schillernden Faden- geblüde, wie sie am Mat festgehalten werden für die Fremden, die getarnten und ge- parbelten, die roten, schwarzen, gezähnten und veredelten und vorzellanlotigen, perl- mutterschimmernden Finger, runde, lange, ovale, es will sich immer erschließen, und lernen, ein richtiger Matrosenfisch ist das. Und die meisten fäuler wie aus dem Laden, hoch, ausgehorben, tausend Jahre haben sie Zeit gehabt, in den Krug hinaufzuziehen, darin zu leben und zu vergehen, Generation über Generation wie die Menschen — in Rom, tausend und noch einmal tausend Jahre. . .

Aber manche sind jung eingezogen und darin gewachsen, gewachsen, bis sie größer waren als der Ausgang, es gab kein Zurück mehr, in höherer Klauur mußten sie warten bis zum Tode. Jetzt greifen harte und lernen, ein richtiger Matrosenfisch ist das in Stücken heraus. Und immer aufgeregter werden die raubenden Fäule und immer ent- täuscht die Geschick der Umstehenden.

Zum Schluss kam noch einmal „das“ der Mann, der nach dem Tode, das Netz, das man von München anwege brachte, jedoch fischweines verdorben war, dann schweig die Amphora. Um so deutlicher sprachen sich die Leute über den alten Geizkrämer von einem Nero aus.

Gneisenaus 100. Todestag.



Nelbmarzschall Graf Neidhardt v. Gneisenau, der am 23. August 1831 starb, hat sich ein Leben lang für die preussische Armee sowie als Generalfeldmarschall während des am Befreiungskriege hervorragende Verdienste erworben. Besonders bekannt ist seine Ver- folgung des geschlagenen Napoleon nach der Schlacht bei Waterloo, die erst die endgültige Vernichtung der französischen Truppen brachte.

richtete sich auf. Sie wäre gern jetzt noch zu der verabredeten Stelle gefahren; aber sie mußte ja: so lange wartete Erwin nicht. Sie mußte jetzt, daß er recht bald fortzuziehen wäre, auf der Hand, daß sie nicht wieder und sich über Helgas Sammeligkeit zu ärgern. Wenn er es doch jetzt auch so bequem hätte wie sie, die es gar nicht verdiente!

Ein harter Blick an der Klingel — es läßt ihr plötzlich durch die Giebel. Eine Mämerstimme! In Helga wollte eine Hoff- nung aufstehen. Aber das war eine ganz fremde, heitere Stimme, die es nur zu ab- gebrochener Worten zu bringen schien.

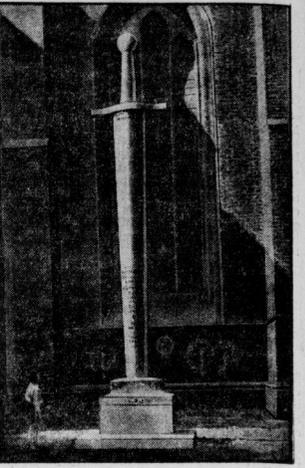
Da lachte die Mutter auf: „Am Gottes- mien, wie sehen Sie denn aus, Herr Mar- wald? Was ist geschieden?“ Und Helga prang auf und hand schon, schmeichel vor Adre, im Klar.

Auch Erwin Markwald war tolenhaft. Er bemerkte jedoch an sich keine Augen har- ten dunkel vor Entsetzen. Der Omnia — leuchte er — „in dem Ihr Präselin Tod- ter.“ — „Ist Helga wirklich aufge- brochen?“

„Aber nein.“ — „Aber bin ich, Viehler, Schah!“ rief Helga. Die Verdenden lagen einander in den Armen. O Gott, wie weit war Erwin Markwald von Helgas entfernt, als er Helga wieder und immer wieder an sich presste und ihr Selbst- bols und Haar mit Küffen bedeckte! Wie weit von Gleichgültigkeit und abtrotzender Liebe! „Der Omnia, den wir verabredet haben, ist in der Potsdamer Straße von einem Fußwagen angefahren worden.“ — viele Ver- leuten sind verletzt — zwei junge Mädchen ins Krankenhaus geschafft — ich konnte die Namen nicht erfahren“, berichtete er, die blaße Stirn trocken. Dann lachte er glück- selig laut: „Du — du!“

„Du“ ergröte Helga und kam von neuem an seine Brust, den heiligen Schmutz ab- legend, daß sie nie wieder eierförmig sein wollte. Die Mutter führte sie beide hinein und verließ aus Erwin mit trauenden Ge-

Ein eindrucksvolles Kriegerehrenmal.



Das neue Kriegerehrenmal in Sternberg (Mecklenburg), das schon eingeweiht wurde, stellt durch seine eindrucksvolle Form ein neu- artiges Erinnerungszeichen für die Gefalle- nen dar. Das Mal hat die Form eines Schwertes und ist aus Kupfer getrieben. Der Entwurf stammt von Prof. Hofaus-Berlin.

„Die Furcht, geküßt zu werden.“

(Eine arabische Parabel.) Von Th. N. o e c t.

Ein Mann und ein Mädchen gingen auf zwei verschiedenen Landstrassen, plötzlich führten die beiden Landstrassen zusammen, und der Mann und das Mädchen gingen zu- sammen. Der Mann hatte auf dem Rücken einen kupfernen Kessel, und der Mann und das Mädchen gingen zu- sammen. Der Mann hatte auf dem Rücken einen kupfernen Kessel, und der Mann und das Mädchen gingen zu- sammen. Der Mann hatte auf dem Rücken einen kupfernen Kessel, und der Mann und das Mädchen gingen zu- sammen.

„Du gehst nicht mit dir durch jene Schlucht!“ — Da erwiderte der Mann dem Mädchen: „Warum gehst du nicht mit mir durch jene Schlucht?“ — „Du fährst mich umfassen und mich küffen wollen!“ — „Wie könnte ich dich umfassen und dich küffen wollen?“ — sagte der Mann, „traue ich doch auf dem Rücken einen kupfernen Kessel habe in der einen Hand eine Ziege und habe in der anderen Hand ein lebendes Huhn und einen Stiefel. Wie könnte ich dich umfassen und küffen wollen? Ist es mir doch, als ob ich an Händen und Füßen gebunden wäre!“

Da sagte das Mädchen: „Du fährst mit der Ziege zu halten gegen, den Stiefel in die Erde schlagen, das Huhn auf die Erde legen und den kupfernen Kessel darüberbreiten und mich umfassen und mich küffen wollen.“ — Da lachte der Mann: „Gott segne deine Weisheit!“ — Und sie gingen aufammen durch die Schlucht. . .

Zwei Generationen.

Ihre Mädchen von heute wist ja nicht mal, was die Madeln da sind! — „Natürlich — für's Grubenpferd!“

tränken. Und ihre Gegenwärtigen flogen in den Bergungläden, die keine gültige Schid- fahndung vor einem ungelassen Schritt bewahrt hatte.

Ovation für die Grubenpferde.

Auf der diesjährigen traditionellen Olympia in London, auf der die Grubenpferde der englischen Kolonialmacht vor- geföhrt werden, waren auch erstmalig ledig Grubenpferde ausgestellt. Einige der Pferde, die normalerweise niemals das Licht des Tages erblicken, sind schon zwanzig Jahre und länger im Dienst.

Als vor den Tausenden von Zuschauern das Rot dieser ledig Grubenpferde vorber- geföhrt wurde, bereitete die Menge dieser Pferde eine minutenlange Ovation. Stöße und Hüte wurden zum Empfang der Pferde vor Begeisterung in die Höhe gemornt. Die Grubenpferde nahmen allerdings von dieser Ovation wenig Notiz, denn die Mehrzahl war blind. Vom Olympiakomitee wurden die Pferde mit einer silbernen Medaille ausge- zeichnet. Die Londoner Presse sagt sich von der Idee, auch die Grubenpferde zur Olympia- schau zu bringen, enttäuscht.

Hebererühmende wurde festgestellt, daß diese Grubenpferde, wenn ausgezeichneter Grundr hinterlassen haben. Sie können — wie die Blätter berichten — wohlgenährt und durchaus zufrieden.

Das wüste Problem

der Schwiegermutter wurde wieder einma- beiprochen. Herr Propster sagte bitter: „Meine Schwiegermutter ist seit meiner Verheiratung nur einmal zu uns gekommen!“ — „Das können Sie doch hellstolz sein, Herr Propster!“ — „Froh, sagen Sie . . . nun, sie ist seitdem nicht wieder fortgegangen!“

Ergebnis der deutschen Grönländforschung:

Das Eis ist 2700 Meter dick.

Von der deutschen Grönländexpedition traf folgendes Telegramm ein, dessen Inhalt eine Enttarnung für die Geologen und Geographen der ganzen Welt bedeutet: Dr. S. O. G. und seine Kameraden haben in Station Esmitte (400 Kilometer von Ost- und Westküste Grönlands auf dem 72. Breitengrad) in 8000 Meter Seehöhe mit 25 Einzelmessungen in ständiger Arbeit an der Messung von künstlichen Gesteinsmassen, die durch Sprengungen am Eisuntergrund erzeugt wurden.

Die härteste Sprengung wurde mit 74 Kilogramm Sprengstoff ausgeführt, insgesamt wurden 180 Kilogramm verwendet.

Dr. F. O. G. und Dr. E. M. E. haben in der Station Esmitte in 1800 Meter Seehöhe einen Eisblock von 700 bis 900 Meter bei 62 Kilometer Küstentfernung. Insgesamt wurden im Nordprofil bei 62 Kilometer Randabstand 54 Sprengungen ausgeführt.

Grönländisch ist also, wie der unglückliche Alfred Wegener immer vermutet hat, gefornit mit einer eisgefüllten Schale. Diese Schale erstreckt sich bis zu 2000 Meter Höhe umfassen es. Dann fällt aber der Untergrund rasch nach innen zu ab, bis er in der Mitte nur noch etwa 300 Meter beträgt. Darüber ist die Höhe nur 200 bis 300 Meter, in 1000 Meter Höhe beginnt und bis zu 8000 Meter ansteigt. Einige Millionen Quadratmeter Eis lagern an demselben Ort.

Nach Alfred Wegeners Theorie haben diese riesigen Eismassen durch ihre Last im Laufe der Abdriftungen das Innere der Insel nach unten gedrückt. Wenn die grönländische Eisplatte im Schmelzen begriffen ist, was nach den Feststellungen der deutschen Expedition gleichfalls der Fall zu sein scheint, so müßte sich die Insel wieder aus dem Eis erheben. Diese Ansicht ist die feste Kern der Erdveränderungstheorie — allmählich wieder auftauchen. — Ein ähnliches Beispiel liefern die abdriftenden Inseln. Die Inseln sind abdriftend, die sich nach jetzt fähig sind einen mehreren Betrag hebt und die seit dem Abtauen der ungeliebten Eiszeitgelehrter um mehrere hundert Meter sich gehoben hat. Es ist ein tragisches Geschick, daß wenige Wochen nach dem Tode des großen Forschers seine letzten Prophezeiungen sich in so glänzender Weise erfüllt haben.

Die Eisdriftmessungen wurden übrigens nach einer besonderen, vom Geophysikalischen Institut Öttingen in mehrjähriger Arbeit ausgearbeiteten Methode durchgeführt, die auf der Messung der Seehöhe mittels durch Sprengungen erzeugter Erdbewegungen beruht. Solche Wellen breiten sich nach allen Seiten aus. Am festesten Untergrund werden sie jedoch gebrochen und zurückgeworfen. Aus der Zeit, die sie bis zur Rückkehr brauchen, berechnet sich dann die Seehöhe. Die Expedition nahm zu diesem Zweck einige Tausend Kilogramm Dynamit nach Grönländ mit.

Boß führt im Deutschlandflug.

In der Gesamtwertung der technischen Prüfungen zum Deutschlandflug hat die Feststellung der geringsten Gewichtsmenge eine erhebliche Verschiebung zur Folge gehabt. Der nach Anfangs- und Auswertungsprüfung an der Spitze stehende Leo Grönich fiel vollkommen ab, bei einer Gewichtsmenge von 80,75 Stundenkilometer werden. Die weitaus besten Leistungen zeigten Martin Lohmann und Carl Schindler, die Piloten jedoch erst in der Zwischenzeit, so daß ihr bestimmungsmäßig nur die halbe Punktzahl gutgeschrieben werden konnte.

Nach Abschluß der Prüfungen des letzten Tages ergibt sich folgendes Gesamtergebnis: Boß 30 Punkte, Dürer 33 Punkte, Wolf 33 Punkte, Jungblum 30 Punkte, Weigelt 30 Punkte. Fr. Zill nach und Fr. Weinhorn folgen erst in weiterem Abstand mit 27 bzw. 22 Punkten.

Die Spuren weisen jetzt nach Berlin.

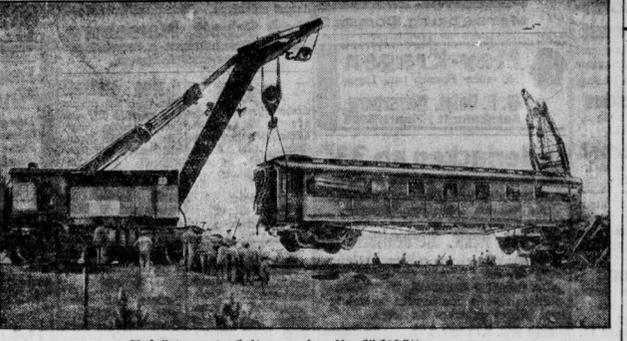
Ein weiterer Unbekannter. — „Wissen Sie nicht, daß ein Zug entgleist ist?“ — Doch ein Todesopfer?

Die Ermittlungen der Kriminalpolizei

Es werden seitens der Untersuchungskommission Abteilungen der wichtigsten Beweismittel veröffentlicht. Es handelt sich hierbei einmal um das von den unbekanntem Täter noch bestellte dritte Rohr, das in seiner Länge und gesamten Beschaffenheit durch den zur Ausführung der Tat benutzten beiden Rohren gleicht. Bei einer Länge von 1,57 Metern beträgt die sichtbare Weite

Backpapier eingeschlagen waren. Die Rohre sind 90 Zentimeter lang und haben einen Durchmesser von 1 1/2 Zoll. Frühere Ermittlungen lassen erkennen, daß es sich um Teile eines ursprünglich längeren Rohres handelt.

Bis bereits gemeldet, hat die durch Oberregierungsrat Dr. Ritter von der Chemisch-Technischen Reichsanstalt am 11. d. M. vorgenommene Untersuchung ergeben, daß ein hochbrisantes Sprengstoff zur Verwendung



Aufbaumarbeiten an der Unglücksstätte. Von riesigen Kranen werden die umgestürzten Wagen wieder auf die Schienen gebracht.

3,1 Zentimeter. Weiterhin wird die Holzröhre mit 1/2 Zoll gebildet, auf der der nicht benötigte Leitungsrohr angebracht ist. Die Kriminalpolizei hofft, daß die Veranschaulichung dieser wichtigen Beweismittel durch Abbildungen die Feststellung des Täters fördern wird.

Wichtig ist insbesondere auch eine Erklärung der Frage, in welcher Weise die Rohre um in der Tatort gebracht sind. Allen Anschein nach hat der Täter allerdings auf der zur Durchführung der Tat erforderlichen Materialien mehrere Geschäfte angeht. So erschien am Freitag, dem 7. August, vormittags in einem einschlägigen Geschäft in der Friedrichstraße

ein Mann, der in ausländischem Agentenspielerdarf erhalten könne. Es wurde ihm erklärt, der Draht könne vor Montag, dem 10. August, nicht geliefert werden, worauf er antwortete, er benötige ihn sehr dringend schon vorher. Er kam dann auch am Sonnabend, dem 8. August, nochmals in das Geschäft und ließ sich Wachsdrath, sogenanntes Klingeldraht, vorlegen. Er verlangte 400 Meter, und schließlich ließ er sich, da nur kleinere Mengen vorrätig waren, 350 Meter in verschiedenen Längen zusammengeben. Er ging dann fort mit dem Bemerkung, daß er kurz vor 12 Uhr wiederkommen werde, da er

um 12 Uhr mit dem Zug fort müsse. Er zahlte eine Mark an, hat sich aber nicht wieder gesehen lassen. Abgesehen davon, daß er die Anziehung im Stich ließ, ist es auffallend, daß er keine Angaben über den Verwendungszweck des Drahtes machen konnte oder wollte.

Der Unbekannte war etwa 1,75 Meter groß, slawischer Typ, dunkles Haar und trug dunklen Anzug. Allem Anschein nach handelt es sich um denselben Mann, der in einem anderen Geschäft die beiden Rohre und die Rolle mit Leitungsdraht gekauft hatte. Seine Einfälle scheint er gerade in den Vormittagsstunden erlebt zu haben, um dann mittags einen bestimmten Zug benutzen zu können. Offenbar ebenfalls mit der Angelegenheit im Zusammenhang steht ein Mann, der am Freitag, dem 7. August, im Hause Kaulenallee 28 gemeldet wurde. Hinter der Haustür wurden zwei eiserne Rohre gefunden, die in graues



Bei der Untersuchung des Eisenbahnunfalls. Eins der beiden Rohre mit der Granate, die zur Sprengung der Eisenbahnstrecken verwendet wurden, wird von Sachverständigen geprüft.

suchung durch Professor Ritter gemeinsam mit einem Sachverständigen der Reichsbahn statt. Der Auftrag von Angehörigen bei der Untersuchungsbehörde war insbesondere Dienstag und Mittwoch an der ordentlich fast. Nur unter Jubelzunahme der gesamten Nachstunden konnte das eingegangene Material sachlich bearbeitet werden.

Die Kriminalpolizei ist für diese umfangreiche Mitwirkung des Publikums außerordentlich dankbar, bittet aber, angesichts des Ernstes des Falles wenigstens von denselben Zerfährungen abzulenken.

Eine auffällige Frage.

Am Sonnabendmorgen wurde in Königshagen ein Eisenbahnunfall in auffälliger Weise nach einem Eisenbahnunfall gefordert, das sich jenseits des Korridors ereignet haben sollte. Der Beamte hat jetzt vor der Polizei ausgesagt: Am Sonnabend, dem 8. d. M., etwa um 14,30 Uhr, trat ein Herr an den an Spitze des Hauptbahnhofs dienenden Eisenbahnbeamten heran und fragte ihn, wie die Züge heute angekommen seien, und ob Verpflanzungen gemeldet wären. Er erhielt zur Antwort, daß alle Züge richtig angekommen seien und Verpflanzungen nicht vorlägen.

Darauf sagte der Herr: „Wissen Sie denn nicht, daß auf der Berliner Strecke ein Zug entgleist ist, bei dem es Tote und Verletzte gegeben haben soll?“ Auf die Frage des Beamten, an welcher Stelle sich das Unglück ereignet habe, antwor-

wortete der Unbekannte: Jenseits des Korridors im Reich.

Zunächst hat sich das Eisenbahnunfall bei Jüterbog erst 7 1/2 Stunden später ereignet. Es kommt nun für die Polizei in Königshagen darauf an, festzustellen, ob zwischen dem eigentlichen Unfallort und dem Unglück bei Jüterbog ein Zusammenhang besteht. Der Beamte hat erklärt, daß er der Frage zunächst keine Bedeutung beimessen würde, da es sich um verschiedene Verhältnisse, aber auch nach etwaigen Unglücksfällen gefragt wird.

Doch ein Todesopfer?

Im Verlaufe der Untersuchung des Jüterboger Eisenbahnunfalls meldete sich bei der Untersuchungskommission ein Kriminalassistent Karl Kraft aus Berlin. Karl Kraft erwartete den Beamten des Reichs Eisenbahnpolizei am Sonntag, dem 10. d. M., in der Wohnung des Beamten, um mit dem verunglückten Helfer Schmelz einestreffen sollte. Wie von dem Leiter der Aufnahmearbeiten an der Unfallstelle mitgeteilt wird, ist es nicht ausgeschlossen, daß sich unter einem der noch nicht geborenen Eisenbahnwagen ein Leichnam befindet.

Es verleiht, daß sich sämtliche Opfer des Unfalls auf dem Wege der Bestattung befinden.

Die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit der Berliner Kommissare und der Reichspolizeibeauftragten der Reichsbahn in Jüterbog haben die Untersuchungskommission immer mehr in den Verdacht befaßt, daß die Täter in Berlin, wo sie ja auch die Materialien lieferten, einen festen Rückhalt gehabt haben müssen und daß die Länge des Verbrechens auch in Berlin und nur dort zu suchen sind.

Auto rast in den Hafen.

Wier Todesopfer im Duisburger Hafen.

Ein schweres Straßengewinnslück, das vier Todesopfer forderte, ereignete sich heute gegen 4 Uhr am der Brücke über den Hafenkanal, der am Duisburger Hafen in der Hafenstraße führt.

Wegen einer während der Nachtstunden dort ausgeführten Reparaturarbeit war der Brückenüberweg über dem Kanal hochgezogen und die Arbeitsstätte durch Schranken gegen den Verkehr gesperrt worden. Es ist festgestellt, daß vor den Schranken deutlich sichtbar rote Warnungsschilder aufgestellt waren, die auf die Sperrung aufmerksam machten. Aus Richtung Ruhrort kam ein Personenkraftwagen gegen 4 Uhr in schneller Fahrt auf die Brücke, ohne daß der Führer die Warnungsschilder beachtet hätte. Der Wagen durchfuhr in schneller Fahrt die Schranke und prallte auf der gegenüberliegenden Seite gegen den Brückenpfeiler und die Wölbung und stürzte dann, sich einmal überlagend, in das Wasser.

Ein Rettungskommando vermochte innerhalb kurzer Zeit den Wagen herauszuheben. Vier Mitalen des verunglückten Kraftwagens hatten bei dem Aufstoß auf den Brückenpfeiler schwere Verletzungen erlitten, und es ist anzunehmen, daß sie schon bewußtlos waren, ehe der Wagen im Wasser versank. Alle vier Personen sind in dem Wasser ertrunken. Ihre Leichen sind inzwischen geborgen worden.

Der Mörder des Kölner Stahlhelmführers ermittelt.

Die Ermittlungen nach dem Mörder des Geschäftsleiters des Stahlhelm Köln, Albert Heister, der in der Nacht zum Sonntag vor seiner Haustür durch einen Pistolenschuß getötet wurde, haben Erfolg gehabt. Als Täter kommt der kommunistischen Partei angehörende 37jährige Arbeiter Theodor Dürmerd auf dem Martinsfeld in Köln in Frage. Dürmerd hatte nach der Tat lediglich die Pistole seinem 15jährigen Verzehrenten, dem Arbeiter Heinrich Widisch, übergeben, die Pistole hat jetzt angegeben, daß er die Waffe von Dürmerd gekauft bekommen hat. Dürmerd betreibt noch immer die Tat. Das Beweismaterial gilt als vollkommen einwandfrei.

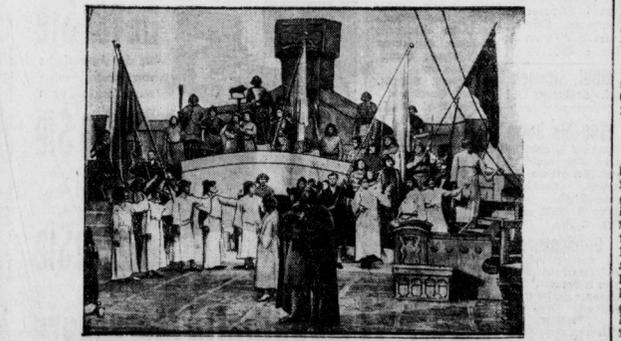
Die Weisung des Stahlhelmführers Heister.

Am Donnerstagmorgen fand in Köln die Weisung des Geschäftsleiters des Stahlhelm, Albert Heister, statt. Heister ist durch den Tod eines politischen Gegners getötet worden. Ein Zug von 1000 Stahlhelmen und 500 Nationalsozialisten wurde gleich nachmittags vom Eisenbahnpolizei nach den Klängen von Trauernmusik aus Friedrichshafen, und eine dicke Menschenmenge umfüllte die Straßen. Im Trauergefolge schritten neben den Angehörigen, dem Landesführer und der Gauführung des Stahlhelm der Region in Stuttgart der Reichs- und Vertreter der Stadt Köln. Außerdem waren im Trauergefolge Vertreter der NSDAP, und der Deutschen Nationalen Volkspartei und der meisten rechtsgerichteten bürgerlichen Parteien zu sehen.

Gegen üblen Mundgeruch

Es will nicht verstanden, Ihnen Mitteilung zu machen, daß es seit dem Tode des Herrn Johannes „Chloroborn“ nicht nur eine, weißer Zähne, sondern auch der mit sonst üblen Mundgeruch verbundenen, daß die Mundgeruchmittel (siehe Empfehlung) „G. G. G. Mund“ dem verstorbenen die alte Chloroborn-Johann, Ende 64 J. und 80 J., und weißer Zähne sehr beliebt waren.

190 Radiosender übernehmen die Tristan-Aufführung in Bayreuth.



Probe zu einer Tristan-Aufführung der Bayreuther Festspiele. Die Aufführung von Wagner's „Tristan und Isolde“ unter Generalmusikdirektor Furtwängler am 18. August wird von nicht weniger als 190 Radiosendern in der ganzen Welt übernommen werden. Die Hoff der Sender verteilt sich gleichmäßig über Europa und Amerika. Die Aufführung dauert sechs Stunden, in den Zwischenacten werden Vorträge in deutscher, französischer und englischer Sprache gehalten.

